

Projekttitle	Hochwasserschutz an der March in den Bereichen Angern-Mannersdorf-Stillfried und Waidendorf-Dürnkrot-Jedenspeigen
Inhalt des Projekts	<p>Sanierung bzw. Neuerrichtung von Hochwasserschutzmaßnahmen an der March für das HW₁₀₀ (100jährliches Hochwasser) inkl. der mit der Slowakei in der Grenzgewässerkommission vereinbarten Sicherheitshöhe von 70 cm im Bereich Angern-Mannersdorf-Stillfried sowie Waidendorf-Dürnkrot-Jedenspeigen.</p> <p>Im Vorfeld war die Abwicklung einer Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich.</p>
Auftraggeber/ Finanzierung	<ul style="list-style-type: none">• via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Partner/Planer	<ul style="list-style-type: none">• land.und.wasser, Technisches Büro für Landschaftsplanung der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, Ing. Susanne Karl, Dipl.-Ing. Harald Weyermayr• Büro für Raum- /Regionalplanung, Dipl.-Ing. Siegfried Trimmel• Dipl.-Ing. Hannes Fitz, Zivilingenieur für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft• Dipl.-Ing. Christof Weiß, Zivilingenieur für Bauwesen• Werner Consult Ziviltechnikergesellschaft m.b.H., Dipl.-Ing. Gerhard Frei• TU Wien, Institut für Grundbau und Bodenmechanik, o.Univ.Prof. Heinz Brandl, Dr.techn. Stefan Blovsky
Projektvolumen	finanziert durch via donau, Baukosten ca. 15,9 Mio. € (inkl. UVP- und Projektierungskosten)
Beginn und Dauer	Einreichung UVE: Februar 2004 Beginn der Bauarbeiten: September 2006 – voraussichtlich Dezember 2007
Abschnitt	March, Dammkilometer 20,20 - 26,35 (Angern-Mannersdorf-Stillfried) March, Dammkilometer 31,70 - 36,30 (Waidendorf-Dürnkrot-Jedenspeigen)
Projektabriss	<p>Projekthalt ist die Gewährleistung eines Hochwasserschutzes an der March für das HW₁₀₀.</p> <p>Im Zuge des bereits abgeschlossenen UVP-Verfahrens waren vor allem folgende Bereiche intensiv zu behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none">• Neuerrichtung weiterer Grundwassermessstellen um im Zuge eines Monitorings der Grundwasserströme die geplanten Auswirkungen zu überprüfen. Die Sicherung des derzeitigen Wasserhaushalts und die Eingriffsminimierung bezüglich Austausch zwischen Grund- und Oberflächenwasser waren zentrale Themen, um den Feuchtlebensraum zu erhalten.• Berücksichtigung möglicher Nagetierschäden an den Dämmen, wobei vor allem der Umgang mit den Bibern der Region ein wichtiges Thema war. Diese Art steht einerseits unter Schutz, andererseits kann sie den Dämmen einen

beträchtlichen Schaden zufügen.

- Beantwortung vieler Fragen der UVP-Gutachter mit den Schwerpunkten „Menschen und ihre Siedlungsräume“, „Natur- und Landschaftsschutz; Lebensräume, Tiere und Pflanzen“, „Forst, Landwirtschaft, Jagd und Fischerei“, „Boden, Wasser, Luft, Klima“ sowie „Sach- und Kulturgüter“.
- Die Auflagen des Bundesdenkmalamtes zur vorlaufenden Erkundung des Baufeldes wurden, in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, sofort umgesetzt, um die geplanten Baumaßnahmen nicht zu behindern.
- Aufgrund des extremen Hochwassers vom April 2006, wo es zu Damnbrüchen in den oben genannten Abschnitten kam, war es erforderlich die Auswirkungen der Hochwasserschäden unter Hochdruck zu betrachten und ev. Auswirkungen auf die eingereichten Maßnahmen den UVP-Gutachtern darzulegen. Dies erfolgte unter hohem Einsatz aller am Verfahren Beteiligten um daraus keine Verzögerung zu erhalten. Letztendlich wurde trotz des enormen Zeitdrucks das UVP-Verfahren sogar beschleunigt abgewickelt.
- Die in der UVE und im UVP-Verfahren geforderten Auflagen hinsichtlich der Erlangung der Umweltverträglichkeit waren in die Ausschreibung der beiden Baulose einzuarbeiten, um so deren Umsetzung während der Errichtung sicherzustellen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Gemeinden und der Bevölkerung; einer der Höhepunkte dieser Öffentlichkeitsarbeit war u. a .die öffentliche UVP-Verhandlung am 1. Juni 2006 in Angern.

Die Umweltverträglichkeit des eingereichten Projektes wurde unter Einhaltung von Auflagen seitens der Behörde bescheinigt. Der positive Bescheid wurde im Juni 2006 ausgestellt und erlangte im August 2006 die Rechtswirksamkeit. Die Auflagen bestehen vor allem aus Vorschlägen für eine umweltfreundliche Bauführung, die Berücksichtigung von Anrainerinteressen z.B. hinsichtlich der Lärmentwicklung und das Monitoring vor, während und nach der Errichtung als Kontrollinstrument. Diese Auflagen wurden bereits in die Ausschreibung der Bauleistungen aufgenommen bzw. sind in Umsetzung.

Während des Bauablaufs sind neben den erwähnten Auflagen des UVP-Bescheides folgende Bereiche und Abläufe zu beachten:

- Bis Ende Jänner 2007 sollen die bestehenden Dämme inkl. Filterkörper saniert und bis zu einem HW₁₀₀ verteidigbar sein. Dies betrifft die Baulose Mannersdorf, Waidendorf, Dürnkrot und Jedenspeigen.
- Parallel dazu ist in Angern der Hochwasserschutz möglichst rasch zu errichten, da dort derzeit kein Damm o.ä. existiert. In Angern ist neben der Errichtung von Dämmen auch die Herstellung eines mobilen Hochwasserschutzes, die Errichtung von Stützmauern und aufgrund der Ortsnähe der Bau von Pumpwerken erforderlich.
- Die Dichtwände in den Dämmen werden nach den zu erwartenden Hochwässern im Frühjahr 2007 und in den sensiblen Bereichen nach der Brutzeit eingebracht. Durch die Wahl von Schmalwänden, ist die Herstellung

auch bei erhöhtem Grundwasserstand problemlos möglich.

- Die Bauarbeiten in Stillfried erfolgen ebenfalls ab Juli 2007, wobei hier vor allem auf das angrenzende Naturschutzgebiet Rücksicht zu nehmen ist. Zusätzlich ist hier auch, unter Berücksichtigung besonderer Gefahrenmomente und terminlicher Abläufe, die Zusammenarbeit mit der unmittelbar angrenzenden ÖBB erforderlich.
- Bis Ende 2007 sind dann in allen Baulosen die Kronenhöhen auf das $HW_{100} + 70$ cm zu ergänzen und die Kronenausbildungen fertig zu stellen.
- Während des Bauablaufs sind Erschwernisse in Folge erhöhten Grundwassers bzw. Hochwassers, der Rücksichtnahme auf Belange des Naturschutzes sowie der Jagd-, Land- und Forstwirtschaft, der parallel durchzuführenden Grabungen des Bundesdenkmalamtes, des schlechten Dammmzustandes nach dem Hochwasser 2006 und der Anrainerinteressen zu erwarten.
- Weiters sind noch aktuelle Ergebnisse von laufenden Forschungen z.B. zum Biberschutz in die Baumaßnahmen zu integrieren.
- Zur Information der Bevölkerung sind in Zusammenarbeit mit der TU Wien "Tage der offenen Baustelle" vorgesehen. Einsatzkräfte sind sowohl im Bauzustand als auch im Endzustand von den umgesetzten Maßnahmen zu informieren um im Katastrophenfall schnell reagieren und die Maßnahmen optimal nutzen zu können.

Rolle der via donau Auftraggeber und Koordination

Kontakt Dipl.-Ing. Christoph Fehringner

via donau – Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
Am Brigittenauer Sporn 7
1200 Wien

tel +43 (0) 504321 2600

fax +43 (0) 504321 2050

christoph.fehringner@via-donau.org

www.via-donau.org